













bestand sich seit einiger Zeit in schlechten finanziellen Verhältnissen. Es waren häufig Forderungen erfolgt. Belling selbst ist zuletzt am Montag abends gestorben worden. Es wird angenommen, daß er Selbstmord verübt hat.

### Neues aus aller Welt

**Schwerer Unfall beim Krefelder Radrennen.** Das Krefelder Radrennen wurde durch einen schweren Unfall unterbrochen. Im zweiten Laufe des Großen Ausstellungspreises wollte der Rennfahrer Wihbröder mit seinem Schrittmacher Müller an dem Rennfahrer Damerow vorbeiziehen. Er kam aber in der Kurve zu hoch, durchschlug die Barriere und raste in die Zuschauer hinein. Wihbröder und Müller sowie sechs Zuschauer wurden schwer verletzt.

**Den Lehrer vom Pferde geschossen.** In der Kaserne der Landespolizei in Regensburg spielte sich ein aufsehender Vorfall ab. Ein Wachtmeister zielte bei einer Reitleistung mit einer Pistole auf den Hauptlehrer Zimmermann, der als Instruktor bei der Truppe tätig war. Dabei entlud sich die Pistole, und Zimmermann sank, von der Kugel getroffen, vom Pferde. Kurz nach der Entlieferung in das Krankenhaus ist er seinen schweren Verletzungen erlegen. Der Wachtmeister hatte offenbar angenommen, daß die Waffe, mit der er hantierte, nicht geladen sei.

**Selbstmord eines Doppelmörders.** Vor einigen Tagen hat in Winsen an der Luhe der Arbeiter Fritz Lüddede seine Frau und seine 5 1/2-jährige Tochter ermordet. Jetzt ist die Leiche des Mörders im Luhekanal bei Winsen aufgefunden worden. Nach den amtlichen Feststellungen hat sich Lüddede am Ufer einen Schuß beigebracht und ist dann in den Kanal gefallen und ertrunken.

**Große Unterschlagungen beim holländischen Finanzamt.** Beim holländischen Hauptfinanzamt sind Unterschlagungen eines Beamten aufgedeckt worden, die sich auf fünf Jahre erstrecken und sich auf mehr als 250 000 Mark belaufen. Im Zusammenhang hiermit steht der Selbstmord eines hohen Beamten des Finanzministeriums; der Beamte wurde vor einigen Wochen in einem Eisenbahnzuge mit einer Schußwunde im Kopfe tot aufgefunden.

**Ein englischer Schnellzug fährt 128,7 Kilometer in der Stunde.** Der „fliegende“ Ehelienham-Expresszug hat auf der Strecke Swindon-London eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 128,7 Kilometern erzielt und damit einen eigenen Rekord geschlagen. Angeblich soll er auch einen neuen Weltrekord aufgestellt haben.

**Eisenbahnunglück in Rußland.** In der Nähe von Wensa stieß ein Güterzug mit einem Personenzug zusammen. Eine Lokomotive und fünf Wagen wurden zerstört. Zwei Eisenbahnbeamte wurden getötet, fünf schwer verletzt. Das Unglück ist auf Unvorsichtigkeit des Führers des Güterzuges zurückzuführen; er wurde verhaftet.

**Alkoholvergiftungen beim Totenmahl.** In der Ostschweiz wuchs im Winter Gebiet stark ein reiches Bauer. Die Witwe veranfaltete nach dem Begräbnis ein Totenmahl, bei dem es vor allen Dingen reichlich Schnaps gab. Die Folgen waren verheerend. Dreizehn Bauern mußten noch vor Schluss der Feier wegen schwerer Alkoholvergiftung in das Krankenhaus übergeführt werden, wo sie mit dem Tode ringen. Der Schnaps war in einer Scheibrennerei hergestellt worden. Die Polizei verhaftete drei „Schnapsfabrikanten“.

### Bunte Tageschronik

**Berlin.** Der bisherige Reichsvogt des Deutschen Hindenburgbundes, Forstrat Fabricius, übergab nach neunjähriger Leitung die Bundesführung Herbert Hirschberger-Dreslau, der seit zehn Jahren die Ostmark des Bundes führt.

**Budapest.** In einem Magazin der Budapestener Oper entstand durch ein elektrisches Bügeleisen, das nicht ausgeschaltet war, ein Feuer, das aber schon nach kurzer Zeit gelöscht werden konnte.

**Kopenhagen.** Das U-Boot „Ranillus“, das zum Nordpol fahren wollte, hatte wieder einmal Maschinenschaden. Es gelang ihm jedoch, einen Vorposten an Bord zu bekommen, der es dann in den Hafen von Horsbæk führte.

**21 Sportboote verbrannt.** Bei einem Brande im Bootschuppen der Niederschönfelder Rudervereinigung wurden 21 Sportboote vernichtet.

**Die „Stunde des Reiches“.** In letzter Zeit ging durch die Presse die Meldung, daß die Einführung einer „Stunde des Reiches“ und „einer Stunde des Staates“ im Mundstump geplatzt sei. Die Reichsregierung und die preussische Staatsregierung beabsichtigen aber, im Rundfunk eine geistige Ergänzung zur materiellen Winterhilfe zu geben. In irgendeiner Weise Reich und Staat, sei nicht beabsichtigt. Es heiße auch nicht die Winterhilfe, sondern der Rundfunk zu politisieren. Die Reichsregierung wolle lediglich dem Volke zeigen, was sie ihm zu tun habe.

**Die der französische Kriegsminister den Frieden steht.** Paris. Kriegsminister Maginot, der in Reims eingetroffen ist, um der letzten Phase der großen Manöver beizuwohnen, verteidigte in einer Ansprache Frankreich in der üblichen Weise gegen den Vorwurf des Imperialismus. Er behauptete, das französische Heer sei ausschließlich ein Verteidigungsinstrument und werde niemals dazu dienen, irgendeinen Angriff auf eine andere Macht zu unternehmen. Frankreich suche nur den Frieden in der Sicherheit, ohne die aber ein dauerhafter Frieden nicht möglich sei. Maginot erklärte weiter, daß man französischerseits gern bereit sei, höhere Rüstungseinsparungen vorzunehmen, wenn die anderen Staaten sich endlich dazu entschließen würden, einem Pakt gegenseitiger Hilfe gegen irgendeinen möglichen Angriff beizutreten.

**Die sächsischen gewerblichen Genossenschaftsbanken.** Eine Halbjahresbilanz.

Die vom Landesverband gewerblicher Genossenschaften in Sachsen und vom Verband sächsischer Gewerkschafts- und Wirtschaftsgenossenschaften für die angeschlossenen Genossenschaftsbanken angefertigten Erhebungen ergeben, daß die sächsischen gewerblichen Genossenschaftsbanken dem schweren wirtschaftlichen Tiefs in unserer Zeit im Ganzen gefolgt sind. Die Bilanz der Genossenschaftsbanken belief sich am Halbjahresende 1931 auf rund 139 Millionen Reichsmark. Die Eigenmittel betragen über rund 20 Millionen, die Spareinlagen konnten sich von 84 Millionen Reichsmark auf über 86 Millionen Reichsmark erhöhen. An fremden Geldern standen 116 Millionen Reichsmark zur Verfügung. Kredite in Höhe von rund 120 Millionen Reichsmark konnten an den gewerblichen Mittelstand ausgeteilt werden.



**Zum braunschweigischen Minister gewählt** wurde mit den Stimmen sämtlicher bürgerlichen Parteien der nationalsozialistische Kandidat Regierungsrat Klages.

### Aus der sächsischen Verwaltung.

Das „Führen“ von Waffen.

Zum Vollzug des Reichsgesetzes gegen Waffenmißbrauch wird im Ministerialblatt für die Sächsische Innenverwaltung u. a. bestimmt: Das Gesetz verbietet nur das „Führen“ von Hieb- oder Stoßwaffen. Ein Führen der Waffe liegt nur dann vor, wenn das Beistatzen zu dem Zwecke erfolgt, gegebenenfalls von ihr Gebrauch zu machen. Als „Führen“ einer Hieb- oder Stoßwaffe ist es dabei nicht anzusehen, wenn sie lediglich zum Zwecke ihrer Beförderung von einem Orte zum anderen, z. B. zur Post zur Reparatur, gebracht wird. Als Hieb- oder Stoßwaffen sind Gegenstände anzusehen, die ihrer Natur nach dazu bestimmt sind, durch Hieb, Stoß oder Stich Verletzungen beizubringen. Das Tragen von Schmutzwaffen die nach ihrer Bestimmung und dem Herkommen bei Umzügen von Schützengesellschaften, studentischen Verbindungen oder Vereinen getragen werden, fällt nicht unter das Verbot. Für Hieb- und Stoßwaffen, die in Stöcken oder Köhren oder in ähnlicher Weise verborgen sind, darf ein Ermächtigungsnachweis nicht ausgestellt werden.

Schanztonnengebühren.

Aus Kreisen des Gasfächertengewerbes wird Klage darüber geführt, daß vielfach auch bei bloßem Wechsel des Gasfächerteneinbauers die für die Erlaubniserteilung zuständigen Behörden eine gleichhohe Gebühr wie bei der Erlaubniserteilung für einen neuen Betrieb in Ansatz bringen, was zumal in der heutigen Zeit eine große Härte bedeutet. Auch dem Wirtschaftsministerium erscheint eine solche Gebührenbemessung nicht gerechtfertigt. Es ist dabei bei bloßer Übertragung einer schon bestehenden Wirtschaft auf einen anderen Inhaber im allgemeinen eine geringere Gebühr — etwa die Hälfte der für die Neubegründung zu berechnenden — in Ansatz zu bringen, wobei jedoch der Mindestbetrag von 5 Mark nicht zu unterschreiten ist.

Die Konkurrenz der Militärmusiker.

Nach Bestimmungen des Reichswehrministers darf Militärmusikern die Genehmigung zum außerdienstlichen

öffentlichen Aufzutreten nur dann erteilt werden, wenn befristete Interessen geeigneter Zivilberufsmusiker dadurch nicht geschädigt werden. Um dies einwandfrei feststellen zu können, sind unparteiische Behörden oder Persönlichkeiten (Bürgermeister, Polizei usw.) um eine gutachtliche Äußerung zu bitten. — Die sächsischen Verwaltungsbehörden, an die hiernach die Bitte um eine Äußerung gerichtet wird, werden vom Arbeits- und Wohlfahrtsministerium ersucht, in jedem Falle vor Erteilung einer Antwort bei dem zuständigen Arbeitsamt anzufragen.

### Aus sächsischen Parteilagern.

Der Vorsitzende der Wirtschaftspartei in Dresden.

Am 25. September wird der Vorsitzende der Wirtschaftspartei, Reichsjustizminister A. T. Dr. Trebitz, in Dresden sprechen.

Sächsischer Landesverband der Deutschen Volkspartei.

Im Beisein verschiedener Reichs- und Landtagsabgeordneter hielt der sächsische Landesverband der Deutschen Volkspartei in Leipzig eine Sitzung ab, in der die gesamtpolitische Lage erörtert wurde. Hinsichtlich der von der sächsischen Regierung demnachst zu erlassenden Verordnung zur Sicherung eines ausgeglichenen Haushalts von Land und Gemeinden erwartet der Landesvorstand, daß die notwendigen Eingriffe nicht vorwiegend oder einseitig auf kulturellem Gebiete vorgenommen werden. Weiter erfolge auf Grund der Sitzung die Übergabe der Vorortsgeschäfte des Landesverbandes an den Wahlkreisverband Chemnitz-Jwida, dessen Vorsitzender Dr. Draeger (Chemnitz) danach den Vorsitz des Landesverbandes übernahm.

### Lagungen in Sachsen

Reichstagung der Mieter.

Die Reichsorganisation der Mieter, Bund Deutscher Mietervereine e. V. (Sitz Dresden), hat die Vertreter der Landes- und Provinzialverbände zu einer Reichstagung eingeladen, um zur gegenwärtigen Lage der Mieter Stellung zu nehmen. Am Vorbergrunde der Beratungen stehen 1. der Entwurf zu einem Gesetz über das soziale Mietrecht, 2. Umgestaltung der Aufwertungs- (Mietzins-) Steuer und Senkung der Mietsen, 3. Bauparkassenbewegung und Mietervereine. Welche Bedeutung die Schaffung eines sozialen Mietrechtes hat, geht u. a. auch daraus hervor, daß am 29. und 30. September auf Einladung des Reichsjustizministers eine Länderkonferenz in Berlin stattfindet, die sich mit dieser Frage befaßt.

Um evangelische Pädagogik.

Die Zweigstelle Sachsen der Gesellschaft für evangelische Pädagogik veranfaßt am 7. und 8. Oktober im Schloß der Landständischen Oberschule zu Bautzen ihre diesjährige Landesstagung. Der Besichtigung der Erziehungsanstalten in Kleinwella folgen zwei Vorträge mit dem Titel: „Verwandlungen des Führerbegriffes unter dem Evangelium“, Universitätsprofessor D. Kocny (Greifswald), und „Die Bedeutung der pädagogischen Arbeit im Lichte moderner Schulreform“, Universitätsprofessor D. Dr. Frenzel (Weimar).

### 14. Ziehung 5. Klasse 199. Sächs. Landeslotterie

Ziehung am 16. September 1931.

(Ohne Gewähr.) Alle Nummern, hinter welchen keine Nummernbezeichnung steht, sind mit 2000 Mark gezogen.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 200000, 100000) and corresponding winning numbers. The table is organized into groups based on prize values.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 5000, 1000) and corresponding winning numbers. The table is organized into groups based on prize values.

